

KONTAKT

Melanie Kisignácz
Klinik für Psychosomatik
und Psychotherapie
des Universitätsklinikums
Gießen und Marburg GmbH
Standort Gießen
Friedrichstr. 33
35392 Gießen

Tel.: 0641 985-45611 (vormittags)
Fax: 0641 985-45609
E-Mail: melanie.kisignacz@psychomed.jlug.de

INFORMATION

VERANSTALTER
Klinik für Psychosomatik und
Psychotherapie der UKGM GmbH
Standort Gießen

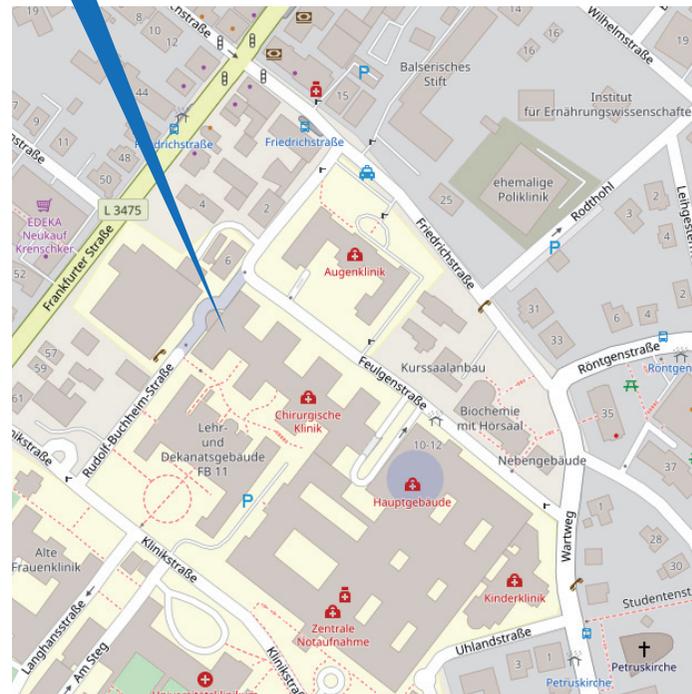
VERANSTALTUNGSORT
Hörsaal Chirurgie ("Glasbau")
Rudolf-Buchheim-Straße 7
35392 Gießen

Die Veranstaltungen sind kostenlos. Die Zertifizierung wird beantragt.

Anmeldungen sind nicht erforderlich.

ANFAHRT

Hörsaal der Chirurgie
("Glasbau")
Rudolf-Buchheim-Str. 7
35392 Gießen



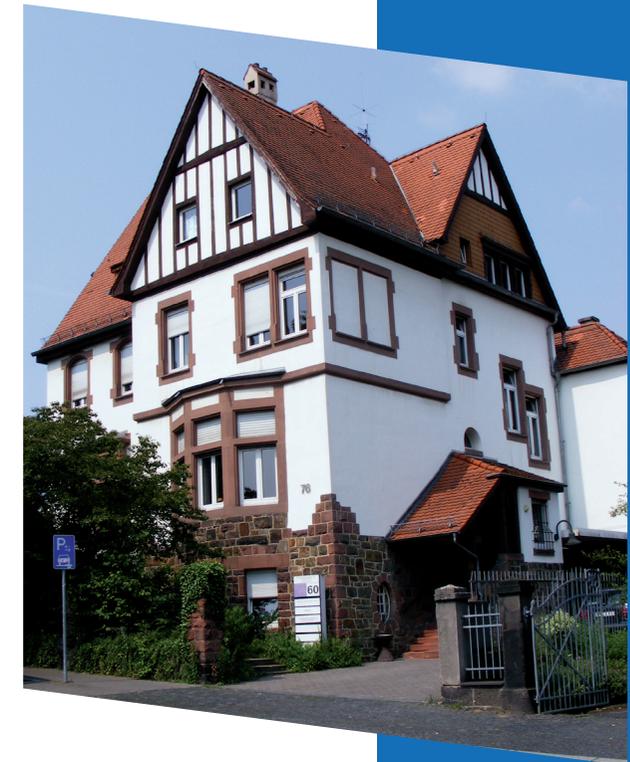
Karte: Daten von OpenStreetMap - Veröffentlicht unter ODbL

Die Inhalte der Fortbildungsmaßnahme sind produkt- und/oder dienstleistungsneutral gestaltet. Interessenkonflikte des Veranstalters, der wissenschaftlichen Leitung und der Referenten bestehen nicht. Die Durchführung der Veranstaltung wird getragen durch den Veranstalter. Ein externes Sponsoring erfolgt nicht. Gesamtaufwendungen ca. € 6.400,-.

EINLADUNG

Trauma: Prävention und Therapie
- aktuelle Forschung

Vortragsreihe im
Wintersemester
2019/2020



Klinik für
Psychosomatik und
Psychotherapie

EINLADUNG

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

schwere Traumatisierungen hinterlassen bei vielen Menschen psychische und psychosomatische Folgen. Wissenschaftliche Studien und Veröffentlichungen in den Medien verdeutlichen, wie häufig Traumatisierungen in der Allgemeinbevölkerung sind und welche große Bedeutung sie für die Betroffenen haben.

In den vergangenen Jahren hat das Wissen zu den Traumafolgestörungen und ihrer psychotherapeutischen Behandlung erheblich zugenommen. In Gießen beteiligen wir uns mit epidemiologischen und klinischen Studien intensiv an dieser Forschung, u.a. mit einer multizentrischen Studie zur Behandlung von komplex traumatisierten Patienten sowie dem Präventionsprogramm „Kein Täter werden“.

Im Rahmen einer Vortragsreihe werden ausgewählte Experten aus ihrer aktuellen Forschung berichten. Hierbei werden verschiedene Aspekte von Prävention und Therapie traumaassoziierter Störungen behandelt werden – sowohl bei Erwachsenen als auch bei Kindern und Jugendlichen.

Die Vortragsreihe reicht von der psychodynamischen Therapie komplex traumatisierter Patienten über ressourcenorientierte Interventionen zur Unterstützung von Familien mit familiärer Gewalterfahrung in Südosteuropa und biopsychosoziale Mechanismen belasteter Eltern-Kind-Beziehungen. Auch die Täter werden fokussiert. Neue Ansätze der digitalen forensischen Psychologie bei der Diagnostik, Behandlung und Gefährlichkeitsprognose psychisch kranker Straftäter werden vorgestellt.

Wir würden uns freuen, Sie bei den Vorträgen begrüßen zu dürfen, um mit Ihnen über die unterschiedlichen Aspekte zu diskutieren.



Prof. Dr. med. Johannes Kruse
Direktor der Klinik



Prof. Dr. med. Frank Leweke
Stellv. Direktor der Klinik



Prof. Dr. Falk Leichsenring

PROGRAMM

MITTWOCH, 13.11.2019

18.00 - 19.30 Uhr, Hörsaal Chirurgie

PD Dr. Wolfgang Wöller

Psychodynamische Psychotherapie komplex traumatisierter Patienten



MITTWOCH, 20.11.2019

18.00 - 19.30 Uhr, Hörsaal Chirurgie

Prof. Dr. Nina Heinrichs (Universität Bremen)

Familiäre Gewalterfahrungen in Südosteuropa: Lässt sich in strukturschwachen Ländern eine ressourcenschonende Intervention zur Unterstützung von Familien mit Hilfe einer Multiphasen-Optimierungsstrategie entwickeln?



MITTWOCH, 27.11.2019

18.00 - 19.30 Uhr, Hörsaal Chirurgie

Dr. Lars White (Universität Leipzig)

Caregivers that don't care? Biopsychosoziale Mechanismen des Einflusses belasteter Eltern-Kind-Beziehungen auf die Kindesentwicklung



MITTWOCH, 04.12.2019

18.00 - 19.30 Uhr, Hörsaal Chirurgie

Dr. Peter Fromberger (Universität Göttingen)

Digitale Forensische Psychologie – Der Einsatz virtueller Realitäten und webbasierter Anwendungen bei der Diagnostik, Behandlung und Gefährlichkeitsprognose von (psychisch kranken) Straftätern?



MITTWOCH, 18.12.2019

18.00 - 19.30 Uhr, Hörsaal Chirurgie

Prof. Dr. Johannes Kruse (Universität Gießen)

Trauma und körperliche Erkrankung – über die Reichweite des traumatischen Erlebens

ÜBER UNS

Die Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie in Gießen ist eine der traditionsreichsten Universitätskliniken für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie in Deutschland. Wir verfügen über stationäre Einheiten, tagesklinische Behandlungsplätze, eine allgemeine Ambulanz, Spezialambulanzen sowie über einen Konsiliar- und Liaisondienst, der von den Patienten in den anderen Kliniken unseres Universitätsklinikums in Anspruch genommen werden kann. Unsere Patienten erhalten ein persönlich abgestimmtes Therapiekonzept, das körperliche und seelische Leiden gleichzeitig berücksichtigt.

Schwerpunkte unserer klinischen und wissenschaftlichen Tätigkeit liegen in der Therapie von Menschen mit psychosomatischen Störungen, funktionellen körperlichen Beschwerden, insbesondere somatoformen Schmerzstörungen, primär körperlichen Erkrankungen mit begleitenden psychischen Beschwerden (z.B. bei Krebserkrankungen, Diabetes), Lebenskrisen (z.B. Erkrankungen in Folge von Burnout), Depressionen, Angststörungen, Essstörungen und Traumafolgestörungen.



Besuchen Sie uns auch auf unserer
Webseite:

www.ukgm.de/ugi_pso